

horizonte

MAGAZIN FÜR FREUNDE UND UNTERSTÜTZER VON KOLPING INTERNATIONAL



Solidarisch durch die Krise

Seite 2

Wir glauben an Dich!

4

Zum Jubiläum: Unsere Verbände in Asien

6

Projekte im Blick: Uganda, Peru, Honduras

Lebendige Solidarität in Krisenzeiten

Überall hat die Corona-Pandemie Kolpingschwestern und Kolpingbrüder hart getroffen, ganz besonders die Ärmsten. Doch in unserem Verband wird niemand alleine gelassen: Weltweit setzen Kolpingsfamilien Zeichen der Solidarität und Hoffnung, berichtet Generalsekretär Dr. Markus Demele.

Wer hätte geglaubt, dass wir im Jahr 2020 einer solchen globalen Bedrohung gegenüberstehen würden. Und doch befindet sich momentan die ganze Welt in der Krise und fernab jeder Normalität.

Zur großen Angst um die Gesundheit kommt für unzählige Menschen weltweit die Sorge um das existentielle Überleben. „Wovon soll ich meine Familie ernähren, wenn ich zu Hause bleiben und kein Geld verdienen kann?“, fragen sich zum Beispiel vielerorts arme Tagelöhner und solche, die sich ihr tägliches Brot auf der Straße verdienen. Afrikanische Kleinbau-

ern blicken mit Bedrängnis auf ihre unbestellten Felder, und auch bei uns kämpfen und bangen viele Menschen um ihren Job und ihre Existenz.

Gelebte Nächstenliebe

Umso beglückender ist es, dass im Kolpingverband Nächstenliebe und aktive Hilfe für viele ganz selbstverständlich ist. Rund um die Welt helfen Kolpingschwestern und Kolpingbrüder mit, dass Schlimmste dieser Krise für möglichst viele abzufedern. Zum einen im Nahbereich: Aus aller Welt errei-

chen uns im Generalsekretariat derzeit Meldungen über Hilfsaktionen von Kolpingsfamilien in ihren Dörfern und Stadtteilen. In der Slowakei, Köln und andernorts werden zum Beispiel ohne Pausen Masken genäht. In Rumänien, Chile und Brasilien versorgen Kolpingmitglieder arme Menschen mit Lebensmittelpaketen. KOLPING Myanmar betreibt Gesundheitsaufklärung und verteilt Hygiene-Pakete. Überall teilen Kolpingsfamilien das, was sie haben, mit denen, die gar nichts mehr haben. Und auch über Kontinente hinweg zeigen sich viele Kolpinger solidarisch. Seit Beginn der



Titel: Kolping Tocantins. Fotos: Kolping International, Barbara Bechtloff

Afrika drohen schwere Zeiten. Experten wie Entwicklungsminister Gerd Müller sehen den Kontinent am Rande einer „Hunger-Pandemie“.

Krise fragen uns Mitglieder und Verbandsebenen aus Europa immer wieder: „Wie können wir unseren Kolpinggeschwistern und anderen Bedürftigen in Afrika, Asien und Lateinamerika helfen?“ Als Antwort hat KOLPING INTERNATIONAL den „Kolping-Corona-Fonds“ ins Leben gerufen, mit dem wir mithilfe Eurer Spenden weltweit Krisenbewältigung betreiben wollen.

Helfen zu helfen

Nach und nach zeichnet sich ab, wo und wie am effizientesten geholfen werden kann. Dabei leitet uns in dieser Katastrophenzeit die Frage: Wo ist unsere Hilfe am nötigsten? Wir wollen denen helfen, die aus eigener Kraft nicht einmal ihre Grundbedürfnisse befriedigen können und gleichzeitig jenen, die vor Ort anderen helfen. Nach diesen Grundsätzen begutachten die Länderexperten von KOLPING INTERNATIONAL derzeit die Anträge an unseren KOLPING-Corona-Fonds. Aus seinen Mitteln konnten wir bereits den 372 Mitarbeitenden einer KOLPING-Klinik in der bolivianischen Stadt La Paz helfen: Dank erster, rascher Spenden wurden Schutzausrüstungen für drei Monate finanziert. In dem Krankenhaus werden Menschen behandelt, die sich sonst keine medizinische Versorgung leisten könnten. Und auch Anträge auf Lebensmittelversorgungen für alte und kranke Menschen erreichen uns, ebenso Bitten um Lern-Materialien, damit sich Kinder daheim gut beschäftigen können.

Normalerweise bauen Kolpingverbände Schritt für Schritt Strukturen auf, in denen Menschen ihre Talente entfalten und sich selbst helfen können. Wo es möglich ist, folgen wir diesem Prinzip auch jetzt weiter. Wo aber die Not akut ist, da wollen wir mithilfe Eurer Solidarität und Spenden auch direkter helfen und vor Ort jene unterstützen, die sich aus Nächstenliebe für die Ärmsten einsetzen. Die Menschen weltweit spüren die Kolpinggemeinschaft an ihrer Seite. Damit schenkt KOLPING ihnen nicht nur Brot, Wasser oder Kleidung, sondern zugleich auch Mut und Hoffnung auf eine Zeit nach der Corona-Pandemie.

Text: Dr. Markus Demele



Uganda



Myanmar



Bolivien



Slowakei

Hilfe für die Ärmsten



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder,

während wir erste Lockerungen erleben, trifft die Corona-Pandemie die Menschen im Globalen Süden besonders hart. Sie sind neben möglicher Ansteckung akut von Hunger bedroht. Viele Familien kämpfen schon jetzt ums Überleben.

Um unseren Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern weltweit rasch zu helfen, haben wir den KOLPING-Corona-Fonds eingerichtet. Denn den Menschen droht eine große Katastrophe. „Vor dem Virus selbst haben wir nicht viel Angst. Viel größere Angst haben wir davor, zu verhungern“, hören wir aus Ruanda. Die Kolpingsfamilien brauchen jetzt unseren Beistand. Mit dem Fonds kann Hilfe geleistet werden, wo sie am dringendsten benötigt wird. Für die Unterstützung danke ich schon jetzt von Herzen!

Euer Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburg

Bitte unterstützt unsere Corona-Nothilfe mit einer Spende:

KOLPING INTERNATIONAL Cooperation e.V.

DKM Darlehnskasse Münster eG

IBAN DE74 4006 0265 0001 3135 00

BIC: GENODEM1DKM

STICHWORT: KOLPING-CORONA-FONDS

80 Prozent der Mitglieder sind Frauen. Sie bilden die starke Basis des Verbands, eifrig organisiert in Spargruppen und findig in der Gründung eigener kleiner Gewerbe. Neben Existenzgründungsförderung gehören landwirtschaftliche Maßnahmen, Sanitärprojekte, die Förderung von indigenen Gruppen und die Arbeit mit Transgendern zum Programm des wachsenden Verbands.

Erste Anfänge gab es in Indien bereits 1962 mit den Entwicklungshelfern Karl Konermann und Ingolf Grabow in Worli/Bombay. Ab 1979 gründete dann der indische Priester José Akkarakaran erste Kolpingsfamilien. 1981 wurde Indien offiziell Nationalverband. Seitdem fördert KOLPING dort gezielt Menschen, die am Rande des strengen indischen Gesellschaftssystems stehen. Mit Unterstützung ihrer Kolpingsfamilien werden sie zu stolzen Mitgliedern, die sich in der Gesellschaft behaupten und eigene Wege gehen. Diese „Hilfe zur Selbsthilfe“, das Wertschätzen und der Glaube an die Fähigkeiten eines Jeden, machen den Ansatz von KOLPING INTERNATIONAL weltweit aus.

Ausweitung in Asien

Und dieser Ansatz kommt an – sogar in Indonesien, dem Land mit der weltweit größten muslimischen Bevölkerung. Vor 25 Jahren gründete der Redemptoristenpater Hermann May hier auf der Insel Sumba die ersten beiden Kolpingsfamilien. Wer hätte gedacht, dass diese 25 Jahre später ihr Jubiläum feiern können und es in Indonesien zusätzlich 18 weitere Kolpingsfamilien, verteilt auf den Inseln Flores, Sumba und Westtimor, gibt? Die Bilanz des dortigen Verbands kann sich sehen lassen: 1.250 Brunnen konnten bislang errichtet werden. 130.000 Bäume haben die Kolpingsfamilien gepflanzt und rund 1.200 Mädchen konnten in Schulassramen wohnen, wo sie Unterstützung beim Lernen und eine hauswirtschaftliche Ausbildung erhalten.

Bildung ist ein zentraler Schwerpunkt der Kolpingprojekte weltweit, auch in Asien. Gezielt fördern die Verbände ihre Mitglieder mit Bildung, damit sie sich aus eigener Kraft ein besseres Leben aufbauen können. Die Menschen sollen in

die Schule gehen, eine Berufsausbildung erhalten, sich persönlich entfalten und in Gesellschaft und Politik aktiv werden. Auch in die Führungskräfte von morgen wird investiert. In Myanmar etwa können junge Menschen aus armen Familien dank Stipendien ein College oder eine Universität besuchen. Der ehemalige KOLPING-Koordinator Paul Saing aus Myanmar ist 2015 sogar Parlamentsabgeordneter geworden. Nun bestimmt er die Geschicke seines Landes mit, kann Veränderungen anstoßen. Und auch in Indien gibt es viele Beispiele, wie vor allem Frauen dank der Förderung von KOLPING in Dorfparlamente gewählt wurden.

Nach Indien ist Vietnam mit knapp 4.500 Mitgliedern der zweitstärkste asiatische Kolpingverband. In dem kommunistischen Land wird vor allem das Leben des katholischen Glaubens Mittelpunkt der Gemeinschaft. Es wird aber auch angepackt. Ein Kolpingmitglied aus Vietnam sagte einmal, dass ihn an KOLPING besonders beeindruckte, dass hier christliche Phrasen nicht ins Leere laufen, sondern dass den Worten auch Taten folgen: „Jeder kann sein Schicksal in die Hand nehmen und positiv beeinflussen. In der Gemeinschaft der Kolpingsfamilie ist man stark und nicht alleine.“

Weltweites Partnerschaftsnetz

Stark sind auch die Bande zwischen Europa und Asien. Viele Diözesanverbände pflegen Partnerschaften mit dortigen Verbänden. Zum Beispiel unterstützen der DV Augsburg, der Landesverband Oldenburg, die



Die Weberin Kalaivani hat es dank KOLPING geschafft, zur Dorfratsvorsitzenden aufzusteigen. Jetzt bestimmt sie die Politik vor Ort mit, kann endlich etwas verändern.

Karl Hemer-Stiftung des DV Freiburg und KOLPING Schweiz seit Jahren Indien. Mit den Philippinen steht der DV Osnabrück in engem Austausch. Die Kolpingsfamilie Donzdorf im DV Rottenburg-Stuttgart unterstützt KOLPING Myanmar und der DV Freiburg plant eine Partnerschaft mit Vietnam. Unser Motto „Wir glauben an dich“, das Vertrauen KOLPINGS in die Fähigkeiten seiner Mitglieder: Diese Saat geht auf. Nicht nur in Asien, sondern weltweit. Danke an alle, die daran mitwirken.

Text: Barbara Demmer



Stephen Tino, Vorsitzender von KOLPING Myanmar, beim Besuch einer Kolpingsfamilie.

Uganda: Säen nach der Heuschreckenplage



Unser Hilferuf für Menschen in Ostafrika, die von der Heuschreckenplage betroffen sind, löste eine riesige Hilfsbereitschaft aus. Danke an alle Spenderinnen und Spender! Leider verzögern sich die Hilfeleistungen momentan aufgrund der strengen Ausgangssperren vor Ort infolge der Pandemie. Ein Einkauf von Waren und ihre Verteilung an die Menschen war bislang nicht möglich. Doch sobald sich die Regeln lockern, geht es los: Bereits Ende April wurden 35.200 Euro nach Uganda überwiesen und die Mitarbeiter vor Ort stehen bereits in den Startlöchern, um Saatgut wie Süßkartoffel-Setzlinge oder Saat-Erdnüsse zu kaufen und an die Kolpingsfamilien zu verteilen. Denn es geht ums Überleben: Die von den Heuschrecken verwüsteten Felder müssen rasch neu bestellt werden, damit bald wieder geerntet werden kann. Für weitere Spenden bitte das Stichwort „Heuschreckenplage“ angeben.

Peru: Frauenpower in Chulucanas

In der Kolpingfamilie Belén herrscht ausgelassene Stimmung. Stolz präsentieren die Frauen leckere Snacks, die sie auf den Märkten verkaufen. Es sind vorwiegend Produkte aus Bananen, die hier reichlich wachsen: Bananenchips oder Bananenkuchen etwa. Die meisten dieser Frauen konnten sich nur mithilfe von KOLPING einen gemauerten Ofen leisten – Grundvoraussetzung für die Herstellung der Obstprodukte. Die Öfen verbessern zudem die Lebensbedingungen der Menschen. Denn der Rauch der offenen Feuerstellen, mit denen die Familien früher kochten, ist auf Dauer gesundheitsschädigend. Vor allem die Kinder litten unter Lungenkrankheiten. Viele der Frauen erinnern sich außerdem voller Dankbarkeit an die Unterstützung von KOLPING in 2017, als eine Überschwemmungskatastrophe viele Häuser beschädigte



Fotos: Kolping International

oder zerstörte. Dank Eurer Solidarität konnten die Häuser rasch wieder aufgebaut werden. Zahlreiche Bildungsangebote haben die Frauen zudem gestärkt. So ist Gewalt in der Familie seltener geworden, und viele Frauen verdienen heute ihr eigenes Geld.

Honduras: Lebensmittel für die hungernde Bevölkerung



„Die Preise für Lebensmittel steigen, für unsere Mitglieder wird es jeden Tag schlimmer“, berichtete Rufino Rodriguez, Leiter von KOLPING Honduras. Erste Spenden aus dem KOLPING-Corona-Fonds brachten schnelle Hilfe: Schon Mitte April konnten 4.600 Euro für Mais, Bohnen und Getreide weitergeleitet werden. Um möglichst viele Nahrungsmittel verteilen zu können, wurde mit Lieferanten verhandelt, die die Ware zum Selbstkostenpreis abgaben. Auch bei Bauern in den Bergdörfern wurde zu fairen Preisen eingekauft. „So geraten wir nicht in die Hände von skrupellosen Händlern, die die Krise ausnutzen und die Preise ins Unermessliche treiben.“ Die Armee unterstützte KOLPING bei der Verteilung der Lebensmittel und schützte die Mitarbeitenden auch beim Verladen der Waren. Bislang wurden durch die große Solidarität aus dem DV Paderborn bis Mitte Mai schon über 20.000 Euro gesammelt.

Brezelbacken in Ruanda

Eine besondere Verbindung pflegen unsere Spender Evi und Franz Düring seit acht Jahren zu ihrem Partnerland Ruanda. Im vergangenen Jahr erfüllte sich das Bäckerpaar aus der Oberpfalz dann einen Traum: Gemeinsam mit den beiden erwachsenen Töchtern bereisten sie das ostafrikanische Land. Sie wollten die Menschen, denen sie sich so eng verbunden fühlen, persönlich kennenlernen.

„Wir waren überwältigt von der Herzlichkeit der Menschen und vom großen Zusammenhalt innerhalb der Kolpingsfamilien. Und davon, wie die Menschen für die Gemeinschaft und ihr Land arbeiten“, erzählt Evi Düring. Schwerer sei es gewesen, die große Armut dort zu sehen und auszuhalten. „Das macht uns demütig und dankbar“, so Evi Düring im Rückblick. Beim Besuch des KOLPING-Berufsbildungszentrums in Muramba kam es sogar zu einem besonderen Kulturaustausch: Franz Düring zeigte den Bäcker-Auszubildenden, wie man bayerische „Brezn“ backt. Zurück in Deutschland schilderte das Ehepaar den Kolpingsfamilien im Bezirk Neumarkt seine Reiseindrücke. Ehrensache, dass dabei für die Kolpingprojekte in Ruanda gesammelt wurde. Weitere Besuche in Kolpingsfamilien sind geplant – nach Corona.



Handwerkerkeraustausch in Ruanda: Bäcker Franz Düring aus der Oberpfalz zeigte den Lehrlingen des KOLPING-Berufsbildungszentrums, wie man Brezeln backt.

Fotos: privat, KF Hüls

Hoffnung säen in Krisenzeiten

Leider können viele geplante Jubiläumswanderungen sowie auch andere Aktionen von Kolpingsfamilien in Zeiten von Corona nicht stattfinden. Doch zwei Kolpingbrüder hatten beide eine ähnliche Idee, wie man dennoch aktiv werden kann. So musste die Kolpingsfamilie Wattenscheid-Höntrop leider ihre Pflanzentauschbörse, deren Erlös für KOLPING Brasilien bestimmt war, ausfallen lassen. Stattdessen schickte Organisator Matthias Betken allen Mitgliedern eines unserer Samentütchen „Hoffnung säen“ und bat im gleichen Zug um Spenden. Und auch René Teuber von der Kolpingsfamilie Ostbevern sandte den Mitgliedern die Samentüten zu. So will er ihnen ein Hoffnungszeichen vermitteln: „Wir lassen unsere Kolpingbrüder und -schwestern nicht alleine, nicht hier und auch nicht anderswo.“ Übrigens haben unsere Jubiläumsaktionen kein „Verfallsdatum“. Sie können natürlich auch im nächsten Jahr noch durchgeführt werden. Wer noch ein Aktionsset benötigt, kann das unter 50@kolping.net bestellen.



Am Stand der Kolpingsfamilie Hüls wurde für das „Eine-Welt-Dinner“ geworben. Später wurde gemeinsam gekocht.

Ein Dinnerkonzept, das ankommt

Die Kolpingsfamilie Hüls aus Krefeld ist begeistert von unserer Koch- und Spendenaktion „Eine-Welt-Dinner“ und hat diese bereits zweimal auf besondere Art und Weise durchgeführt. Beim örtlichen Handwerkermarkt, dem „Bottermaat“, informierte die Kolpingsfamilie im Rahmen eines Standes über die Arbeit von KOLPING INTERNATIONAL und unser „Eine-Welt-Dinner“. Dabei wurden die Besucher auch gleich zu einem solchen Dinner eingeladen. Die Kolpingsfamilie hatte Termine festgelegt, an denen bis zu zehn Gäste mit fünf Kolpingmitgliedern gemeinsam kochten. Zur Kostendeckung wurden fünf Euro Teilnehmergebühr erhoben. Das Konzept fand Anklang: Die Gäste kamen gerne und wurden zwischen den Gängen unterhaltsam über unsere weltweite Arbeit informiert. Nach dem ersten „Eine-Welt-Dinner“ konnte die Kolpingfamilie Hüls drei ihrer Gäste gleich als neue Kolpingmitglieder begrüßen, weil diese von KOLPING so begeistert waren. Toller Erfolg und tolles Konzept!

Adressänderungen

Deine Adresse hat sich geändert? Damit Deine Post (z.B. Spendenquittungen, Horizonte) auch zukünftig richtig ankommt, brauchen wir Deine neue Adresse. Bitte schicke die Änderung an zwei Stellen, denn wir haben getrennte Verwaltungen: einmal an die Mitgliederabteilung des Kolpingwerkes Deutschland, Tel 0221 20701-210, mitglieder@kolping.de und zusätzlich bitte an die Spendenabteilung von KOLPING INTERNATIONAL, Tel 0221/77880-16, spenden@kolping.net. Ansprechpartnerin ist **Gabriele Wortmann**. Herzlichen Dank!

Hier könnt Ihr direkt helfen. Mehr Informationen und weitere wichtige Projekte unter www.kolping.net

Indien: Eine Kuh ist ein wahrer Schatz

Die Milch ist wertvoll für die Ernährung der Kinder, Überschüsse können verkauft werden. Kuhmist ist ein exzellenter Dünger und garantiert eine größere Ernte.

Projekt LE 6105

Eine Kuh: 150 Euro

Brasilien: Ausbildung als Startchance

Jugendliche, die in schwierigen Verhältnissen aufwachsen, bekommen bei KOLPING Brasilien eine Ausbildung und Unterstützung, damit sie einen guten Platz im Leben finden.

Projekt AW 2331

Zuschuss: 60 Euro

Ruanda: Wasser ist Leben!

Ein Wassertank ist eine große Hilfe für die Familien. Der tägliche stundenlange Weg zur Wasserstelle entfällt, die Kinder können sauberes Wasser trinken und werden seltener krank.

Projekt UÖ 0605

Wasserzisterne: 500 Euro

Neue Leitung der Spendenabteilung

Bei uns gibt es ein neues Gesicht: Monika Glöcklhofer (li.) ist neue Leiterin der Spendenabteilung. Sie tritt die Nachfolge von Elisabeth Schech (re.) an, die die Abteilung mit großem Engagement aufgebaut hatte und vielen wohl bekannt ist. Im Herbst geht sie in den Ruhestand. Monika Glöcklhofer (57) bringt langjährige Fundraising-Erfahrung in NGOs und Agenturen mit. „Auf die Aufgabe bei KOLPING INTERNATIONAL freue ich mich sehr! Das große Engagement der Kolpingsfamilien sowie Spenderinnen und Spender beeindruckt mich ungemein. Ich freue mich, mich gemeinsam mit meinem Team für die Eine Welt einzusetzen“, so Glöcklhofer. Erreichbar ist sie unter Tel. 0221 77880-38 und MonikaGloecklhofer@kolping.net



Foto: Barbara Bechtloff

Impressum

Herausgeber:

KOLPING INTERNATIONAL
Cooperation e.V.
Kolpingplatz 5–11, 50667 Köln
www.kolping.net

Redaktion:

Michaela Roemkens (V.i.S.d.P.)
E-Mail: michaelaeroemkens@kolping.net

Gestaltung:

Mirko Schweikert
www.dreizehndesign.de

Kontakt

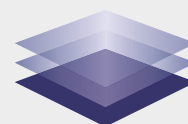
Spender-Service

Barbara Demmer +49 221 77880-39
Gabriele Wortmann +49 221 77880-16
E-Mail: spenden@kolping.net



Spendenkonto

DKM Darlehnskasse Münster eG
IBAN: DE74 4006 0265 0001 3135 00
BIC: GENODEM1DKM



**Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft**